

## Erstnachweis der Zitronenstelze (*Motacilla citreola*) im Bundesland Salzburg

### First record of the Citrine Wagtail (*Motacilla citreola*) in the country of Salzburg

Am 2. Mai 1993 kontrollierte ich im Verlauf des Wiesenvogel-Monitorings das Naturschutzgebiet am Südufer des Zeller Sees im Pinzgau, Bundesland Salzburg (ÖK 123, 47° 18' N, 12° 48' E; Seehöhe 750 m). Im Bereich des Seeufers liegt eine extensiv genutzte Streuwiese, welche einmal jährlich gemäht, aber auch beweidet wird. Rändlich befinden sich einige Bäume und Weidenbüsche. Zwei Kanäle entwässern den See in die Salzach. Das Wetter zum Beobachtungszeitpunkt war wechselnd bewölkt und windstill. Die Sicht war gut und ich hatte kein Gegenlicht. Als optische Ausrüstung diente mir ein Fernglas 10 x 25 sowie ein Fernrohr 25–40 x 75.

Beim Zählen von Schafstelzen (*Motacilla flava*) fiel mir sogleich eine Stelze mit deutlich andersartiger Färbung auf, die zusammen mit den Schafstelzen am Boden der Streuwiese nach Nahrung suchte. Die Größe dieses Vogels entsprach jener der Schafstelzen. Auffallend waren die einheitlich zitronengelbe Färbung von Kopf und Hals, das mattschwarze Hinterhalsband, der graue Rücken, die gelbe Körperunterseite und zwei helle Flügelbinden. Anhand dieser Merkmale war die Bestimmung zweifelsfrei. Es handelte sich um ein Männchen der Zitronenstelze im Brutkleid. Diese östliche Art ist in Mitteleuropa ein Ausnahmegast. Die Beobachtung am Zeller See könnte unter folgenden Aspekten ihre Erklärung finden:

Die Grenzen des nordrussischen Vorkommens scheinen sich seit 1900 nicht wesentlich verändert zu haben. Dagegen weitet die südliche Population ihr Areal nach Westen und Südwesten aus. Einzelne Männchen brüteten auch mit Weibchen der Schafstelze 1983 und 1984 in Südfinnland, oder mit artlich nicht eindeutig identifizierten Weibchen in England 1976, Mittelschweden 1977 und in Tschechien 1977 (Glutz & Bauer, 1985).

Die Heimzugperiode 1993 war geprägt durch extrem früh einsetzende hohe Temperaturen und außergewöhnliche, von April bis in den Mai anhaltende östliche Winde, die unter anderem zu einem Zitronenstelzen-Einflug führten (Barthel, 1993).

Bisher liegen aus Österreich neun Nachweise der Zitronenstelze vor, die sich fast alle, von einer Herbstbeobachtung (1987) im Rheindelta, Vorarlberg, abgesehen, auf einen zeitlich eng begrenzten Abschnitt des Heimzugs (12. 4.–14. 5.) beziehen. Lediglich eine Meldung vom 21. 6. 1984 bei Hard, Vorarlberg, liegt deutlich später (Glutz & Bauer, 1985; Blum & Winter, 1985; Archiv Avifaunistische Kommission). Der Erstnachweis der Zitronenstelze für das Bundesland Salzburg und zugleich zehnte für Österreich reiht sich nahtlos in dieses Bild ein.

Diese Beobachtung wurde durch die Avifaunistische Kommission von BirdLife Österreich anerkannt.

#### Literatur

- Barthel, Ch. (1993): Bemerkenswerte Beobachtungen. Heimzug 1993. Limicole 7, 154–160.  
Blum, V. & E. Winter (1985): Zitronenstelze (*Motacilla citreola*) im Rheindelta. Egretta 28, 72–73.  
Glutz von Blotzheim, U. & K. Bauer (1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 10, Passeriformes, 1. Teil. Akad. Verlagsges., Wiesbaden, 1184 pp.

Josef Robl,  
Sonnberg 38, A-5761 Maria Alm

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [37\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Robl Josef

Artikel/Article: [Erstnachweis der Zitronenstelze \(\*Motacilla citreola\*\) im Bundesland Salzburg. 36](#)